

MODULPRÜFUNG

SBWL-Rechnungslegung und Steuerlehre

HOMEPAGE

01. Oktober 2025

Sehr geehrte Studierende!

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise:

- Die Modulprüfungsunterlagen bestehen aus einem Angaben- und einem Lösungsteil. Bitte entfernen Sie die Heftklammern des Lösungsteils **nicht**.
- Am Ende der Prüfung ist **ausschließlich der geheftete Lösungsteil abzugeben**. Sollten Sie eine **Aufgabenstellung nicht bearbeiten**, ist dennoch der entsprechende **Lösungsbogen mit Namen und Matrikelnummer abzugeben**. Die Abgabe des Angabenteils ist nicht erforderlich.
- Auf **jedem Blatt** des Lösungsteils sind **Name und Matrikelnummer** einzutragen.
- Bitte beachten Sie, dass Sie die jeweiligen Beispiele **ausschließlich im jeweiligen Lösungsteil innerhalb des dafür vorgesehenen Platzes lösen**. Abgegebene **Lösungen außerhalb des Lösungsteils** (zB am Angabenteil oder selbst mitgebrachte Lösungsbögen) werden **ausnahmslos nicht beurteilt**.
- Für eine **positive Note** müssen mehr als 50 % der maximal erzielbaren 120 Punkte, somit **60,5 Punkte**, erreicht werden. Die erworbenen Mitarbeitspunkte werden anlässlich der erstmaligen positiven Beurteilung der Modulprüfung berücksichtigt und verfallen damit. Im Fall einer negativen Modulprüfungsnote werden allfällige Mitarbeitspunkte jedoch nicht berücksichtigt.
- Die Prüfung dauert **120 Minuten** und beginnt, sobald alle Teilnehmenden alle Prüfungsunterlagen erhalten haben.
- Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ausschließlich und individuell über Canvas bis **spätestens 29.10.2025**.

Frage 1 (10 Punkte)

Herr Darkbadly ist zu 100 % an der **Darkgut GmbH** beteiligt. Im Jahr X1 erwirtschaftet die **Darkgut GmbH** ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 1.120.000.

Beachten Sie folgende Sachverhalte:

1. Herr Darkbadly ist Geschäftsführer der Darkgut GmbH und bezieht ein jährliches Geschäftsführergehalt in Höhe von EUR 450.000. Das Gehalt wurde bei der GmbH bereits erfasst.
2. Die Darkgut GmbH schüttet ihren Bilanzgewinn vollständig aus.

Aufgabenstellung:

- a) Ermitteln Sie den Gewinn und die Steuerlast der **Darkgut GmbH** für das Jahr X1!
- b) Ermitteln Sie das Einkommen und die Gesamtsteuerlast des Gesellschafters aus diesem Sachverhalt!
- c) Nennen Sie die Einkunftsart(en) der **Darkgut GmbH** sowie von **Herrn Darkbadly** und nennen Sie die relevanten Gesetzesstellen.

Begründen Sie Ihr Vorgehen anhand des Gesetzestextes!

Anmerkungen:

1. Frei- und Absetzbeträge, Werbungskosten, Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen, Mindestkörperschaftsteuern, pauschale Betriebsausgaben sowie sozialversicherungsrechtliche und umsatzsteuerliche Aspekte sind zu vernachlässigen.
2. Ziehen Sie gegebenenfalls anstatt des Einkommensteuertarifs gem § 33 EStG den Grenzsteuersatz heran.

Lösung:

Gewinn GmbH			
		Dividende Herr Darkbadly	
vorl. Ergebnis	1.120.000		
KöSt 23 %	-257.600	Dividende = EK a KV § 27 EStG	862.400
Ausschüttungsfähiges Einkommen	862.400	KeSt 27,5 %	-237.160
		Nettodividende	625.240
Einkünfte aus GB § 23 EStG			
		GF Gehalt Darkbadly	
		GF Gehalt = EK a SA § 22 EStG	450.000
		Steuerbelastung Grenzbetrachtung 50 %	-225.000
		EK a SA nach Steuern	225.000
		Gesamtsteuerlast	462.160
		Bzw inkl. Steuern der GmbH	719.760

Frage 1 (10 Punkte)

Die X GmbH kauft am 20.11.2025 eine Maschine, die am 10.12.2025 geliefert und in Betrieb genommen wird. Die Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre. Das Zahlungsziel lautet auf 90 Tage, zum 31.12.2025 ist die Maschine noch nicht bezahlt.

Wie wirkt sich dieser Geschäftsvorfall auf folgende Kennzahlen im Jahresabschluss zum 31.12.2025 aus, wenn alle anderen Faktoren in der Bilanz bzw. GuV gleichbleiben? Begründen Sie Ihre Antwort.

- Eigenkapitalquote
- Betriebsergebnis
- EBITDA
- Sachanlageintensität
- Umsatzrentabilität

Beispiel: Ergebnis vor Steuern

Antwort: Das Ergebnis vor Steuern sinkt, weil die Abschreibungen das Betriebsergebnis reduzieren.

Formeln:

Eigenkapitalquote = $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital}$

EBITDA = $\text{Ergebnis vor Steuern} + \text{Zinsen und ähnl. Aufwendungen} + \text{Abschreibungen}$

Sachanlageintensität = $\text{Sachanlagen} / \text{Gesamtaktiva}$

Umsatzrentabilität = $\text{Betriebsergebnis} / \text{Umsatzerlöse}$

Lösung:

- Eigenkapitalquote

Lösung: Sinkt, da Bilanzsummenerhöhung und FK Erhöhung.

- Betriebsergebnis

Lösung: Sinkt, da Abschreibungen das Ergebnis reduzieren

- EBITDA

Lösung: Unverändert, da Abschreibungen keine Auswirkungen auf das EBITDA haben

- Sachanlageintensität

Lösung: Erhöht, da Sachanlagen einen höheren Anteil an der Bilanzsumme ausmachen.

- Umsatzrentabilität

Lösung: Sinkt, weil das Betriebsergebnis sinkt.

Frage 1 (17 Punkte)

Die *Traumfabrik OG* schafft im Jänner X1 einen Schokoladenbrunnen für Ihren Freizeitpark an. Die Anschaffungskosten betragen EUR 50.000,00. Der Kapitalbedarf wird Anfang X1 mittels eines Kredits gedeckt. Aufgrund der schnellen Abnutzung ist lediglich mit einer Nutzungsdauer des Schokoladenbrunnens von 3 Jahren zu rechnen.

Kreditsumme	zu berechnen
Laufzeit	3 Jahre
Zinssatz	9 %
Tilgungsart	Annuitätenschuld (jeweils am Jahresende)
Disagio	5 %

Die durch die Anschaffung des Schokoladenbrunnens zu erwartenden Einnahmen betragen:

X1	EUR 40.000,00
X2	EUR 25.000,00
X3	EUR 15.000,00

Zu Beginn des Jahres X2 besteht die Möglichkeit in unbegrenzter Höhe in Forderungswertpapiere zu investieren. Die Laufzeit beträgt 2 Jahre und die Verzinsung 11 % p.a. Bei Kapitalbedarf kann die *Traumfabrik OG* jederzeit einen Kredit mit einjähriger Laufzeit in beliebiger Höhe aufnehmen. Der Kreditzinssatz beträgt 10 % (Gebühren sind zu vernachlässigen). Weiters ist jederzeit eine unverzinsten Kassenhaltung möglich. Weitere Investitions- oder Finanzierungsmöglichkeiten existieren nicht.

Aufgabenstellung:

1. Berechnen Sie den Vermögensendwert der Investition mit Hilfe eines **vollständigen Finanzplans unter Berücksichtigung von Steuern**. Gehen Sie davon aus, dass an der Traumfabrik OG nur die beiden natürlichen Personen Herr Traum und Frau Fabrik beteiligt sind. Gehen Sie weiters davon aus, dass etwaige Verluste jederzeit mit anderen positiven Einkünften der Gesellschafter verrechnet werden können. Etwaige **Begünstigungen gem §§ 10 oder 11 EStG sind NICHT** zu berücksichtigen. Führen

Sie eine **Grenzbetrachtung** durch und **begründen Sie Ihr Vorgehen anhand des Gesetzestextes!** Runden Sie die Ergebnisse auf ganze Zahlen.

2. Entscheiden Sie, **ob** die Investition getätigt werden soll.

Lösung zu 1:

Anschaffungskosten Maschine	50 000
ND	3
Steuersatz	50%

Kredit I	
Laufzeit	3
Disagio	2 632
Tilgung	Annuitätenschuld
Annuitätenfaktor	0,395055
Annuität	20 792
Zinssatz	9%

Kredit II	
Laufzeit	1
Zinssatz	10%

Forderungswertpapier - Jahr 1	
Laufzeit	2
Zinssatz	11%
KESt	27,5%

Z (t)	1	2	3
Zahlungsströme d. Investition	40 000	25 000	15 000

Investition unter Berücksichtigung von Steuern

t	0	1	2	3
Vermögensanfangswert	0			
AK Maschine	-50 000			
Rückflüsse		40 000	25 000	15 000
Zwischensumme	-50 000	40 000	25 000	15 000
Kredit I	52 632			
Tilgung		-16 056	-17 501	-19 076
<i>Restschuld</i>	<i>52 632</i>	<i>36 576</i>	<i>19 076</i>	<i>0</i>
Zinsen		-4 737	-3 292	-1 717
Disagio	-2 632			
Zwischensumme	0	19 208	4 208	-5 792
Steuern - t1		-8 860		
Zwischensumme	0	10 348	4 208	-5 792

WP - t1	-10 348		10 348
Verzinsung WP nach Steuern		825	825
Steuern - t2		-2 082	
Zwischensumme	0	0	2 951
Kredit II			
Tilgung			
Zinsen			
Steuern - t3			2 130
Zwischensumme	0	0	2 951
Kassenhaltung Vorjahr		0	2 951
Kassenhaltung	0	0	-2 951
Endvermögen	0	0	0
Steuer:			
Rückflüsse	40 000	25 000	15 000
AfA	-16 667	-16 667	-16 667
Zinsen - Kredit I	-4 737	-3 292	-1 717
Disagio	-877	-877	-877
Zinsen - Kredit II			
BmGl	17 719	4 164	-4 261
St 50 %	-8 860	-2 082	2 130
Lösung zu 2:			
Investition tätigen			

Frage 2 (6 Punkte):

Der Unternehmer Max plant in eine neue Maschine zu investieren. Als Grundlage für seine Entscheidung möchte er die Kapitalwertmethode heranziehen. Bevor er allerdings mit der Berechnung loslegt, hat er noch einige Fragen.

Aufgabenstellung:

- Erläutern Sie die zugrundeliegenden **Annahmen** der Kapitalwertmethode (ohne Berücksichtigung von Steuern).
- Welche **Unsicherheiten** liegen der Kapitalwertmethode zugrunde?

Lösung 2):

Zugrundeliegende Annahmen Kapitalwertmethode

vollkommener Kapitalmarkt
Wiederanlageprämisse
Berechnungsannahmen:
1 Periode=1 Kalenderjahr
Erfassung Zahlungsströme am jeweiligen Bilanzstichtag
Anschaffungsauszahlung zu Beginn des ersten Jahres $t=0$

Unsicherheiten der Kapitalwertmethode

Unternehmensplanung: Erfolg, Ein- und Auszahlungen
Umwelt: Steuern
Rendite der Alternativinvestition

Frage 3 (7 Punkte):

Die Unternehmerin Viola erhält eine Subvention aus öffentlichen Mitteln in Höhe von EUR 100.000. Außerdem hat sie einen Kredit in Höhe von EUR 500.000 mit Tilgungsart Zinsschuld aufgenommen. Für den Kredit muss sie nicht nur Zinsen zahlen, sondern auch Disagio und Geldbeschaffungskosten. Nun hat sie einige Fragen zur steuerlichen Behandlung dieser Sachverhalte.

Aufgabenstellung:

1. Wie wird die **öffentliche Subvention** grundsätzlich steuerrechtlich behandelt?
2. Welche steuerrechtlichen **Implikationen** ergeben sich aus der **Subvention aus öffentlichen Mitteln**?
3. Wie werden **Fremdkapitalzinsen** grundsätzlich steuerrechtlich behandelt?
4. Wie werden **Disagio** und **Geldbeschaffungskosten** steuerrechtlich behandelt?

Lösung 3):

Subventionen aus öffentlichen Mitteln

1.
Grundsätzlich steuerpflichtige Betriebseinnahme

Steuerfrei, wenn zur Anschaffung/Herstellung von WG des Avs oder Instandsetzung (§3 Abs 1 Z 6 EStG)

2.

Wenn steuerfrei, Verminderung der steuerlichen AK/HK --> Verminderung der AfA Basis (Nachversteuerung)

Keine Abzugsfähigkeit für Aufwendungen und Ausgaben in unmittelbaren Zusammenhang (§ 20 Abs 2 EStG bzw. § 12 Abs 2 KStG)

Sonst steuerpflichtige Einnahme und Erhöhung der BMGL

Kreditaufnahme

3.

Fremdkapitalzinsen grundsätzlich steuerlich abzugsfähig
Betriebsausgabe § 4 Abs 4 EStG

4.

Aktivierung und Verteilung über die Nutzungsdauer § 6 Z 3 EStG

Keine Verteilung, wenn GBK max. 900 € und kein Damnum vereinbart ist (EStR Rz 2464)

Frage 1 (17 Punkte):

Die **Eisenkraft AG** hat einen langfristigen Fertigungsauftrag für die Herstellung eines Spezialteils für eine Großanlage erhalten. Für die Herstellung dieses Spezialteils wird ein Zeitraum von 18 Monaten veranschlagt. Fertigungsbeginn war Anfang Jänner X25. Im Juli X26 wird der Auftrag mit vorab fix vereinbartem Preis in Höhe von EUR 815.000,00 (netto, 20% USt) abgerechnet werden. Der Preis beinhaltet eine Gewinnspanne iHv 17 % der Selbstkosten. Bis zum Abschlussstichtag X25 wird für diesen Auftrag mit (aufwandsgleichen) Herstellkosten iHv EUR 505.300,00 kalkuliert. Falls Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs nicht einbezogen würden, könnte in diesem Fall auch durch zusätzliche Anhangangaben kein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt werden. Die **Eisenkraft AG** hat eine verlässliche Kostenrechnung und verfolgt das Ziel der Gewinnmaximierung.

Folgende Zuschlagssätze werden im Jahr X25 für Verwaltung und Vertrieb auf Basis der Herstellungskosten herangezogen (die Zuschlagssätze entsprechen angemessenen Teilen der Verwaltungs- und Vertriebskosten):

	Verwaltung	Vertrieb
Zuschlagssatz	6,00%	4,00%

Die für die Jahre X25 und X26 angefallenen Kosten entsprechen der ursprünglichen Kalkulation.

Variante

Anders als ursprünglich kalkuliert, ist zum 31.12.X25 davon auszugehen, dass die Selbstkosten im Jahr X26 EUR 305.000,00 betragen werden. Eine Überwälzung allfälliger höherer Kosten auf den fix vereinbarten Kaufpreis ist nicht möglich. Im Jahr X25 entsprechen die Selbstkosten dem erwarteten Betrag.

Aufgabenstellung:

Ermitteln Sie die **aktivierungsfähigen Kosten für das Jahr X25**. Welche **Buchungen** sind zum **31.12.X25** vorzunehmen (abhängig von Grundfall und Variante)?

Begründen Sie Ihr Vorgehen und prüfen Sie die unternehmensrechtliche und steuerliche Aktivierungsfähigkeit der Kosten anhand des Gesetzestextes!

Lösung 1:

Erläuterung: Herstellungskosten, Vw&Vt Kosten

Basisfall

§ 206 Abs 3 UGB

Prüfung, ob die Voraussetzungen des § 206 Abs 3 UGB erfüllt sind:

- Auftrag erstreckt sich über mehr als zwölf Monate: erfüllt, da Auftragsdauer 18 Monate (geht aus der Angabe hervor)
- Es liegt eine verlässliche Kostenrechnung vor: erfüllt (geht aus der Angabe hervor)
- Aus dem Fertigungsauftrag droht kein Verlust: erfüllt (in untenstehender Berechnung zu überprüfen)
- Zusätzliche Anhangangaben ermöglichen keine Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: erfüllt (geht aus der Angabe hervor)

> Da alle Voraussetzungen erfüllt sind, können die anteiligen Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten aktiviert werden.

§ 6 Z 2 lit a EStG

gem EStG dürfen VwVtr Kosten nie aktiviert werden => MWR

Herstellkosten X25		505 300,00
Verwaltungskosten	4,00%	20 212,00
Vertriebskosten	6,00%	30 318,00
Selbstkosten X25 = in X25 angefallene Kosten		555 830,00
Noch anfallende HK:		
Verkaufspreis		815 000,00
weniger Gewinnspanne 17 %		118 418,80
gesamte Selbstkosten		696 581,20
weniger SK X25		555 830,00
noch anfallende SK X26		140 751,20

Verkaufspreis	815 000,00	
alle bis zur Veräußerung anfallenden Kosten = SK X26	140 751,20	
retrograder Vergleichswert	674 248,80	
retrograder Vglwert > HK + VwVtr X25, daher VwVtr aktivieren	674 248,80	> 555 830,00
BS:		
(1) Noch nicht abrechenbare Leistungen	555 830,00	
AN (4) Bestandsveränderung		555 830,00
	MWR:	- 50 530,00
<i>Variante</i>		
SK X25	555 830,00	
SK X26 erhöht	305 000,00	
Verkaufspreis	815 000,00	
alle bis zur Veräußerung anfallenden Kosten = SK X26	305 000,00	
retrograder Vergleichswert	510 000,00	
retrograder Vglwert < HK + VwVtr X25, daher VwVtr NICHT vollständig aktivieren	510 000,00	< 555 830,00
Differenz zwischen HK und retrograden Vglwert	4 700,00	
-> maximal aktivierungsfähige VwVtr-Kosten		
BS:		
(1) Noch nicht abrechenbare Leistungen	510 000,00	
AN (4) Bestandsveränderung		510 000,00
	MWR:	- 4 700,00

Frage 2 (7 Punkte):

Frau Stahl, die Geschäftsführerin der **Eisenkraft AG**, bittet Sie zudem, ihr stichwortartig die unternehmensrechtliche sowie die steuerrechtliche Behandlung eines **Firmenwertes** im Anlagevermögen zu erläutern.

Gehen Sie dabei auf die Begriffe „**originärer** Firmenwert“ bzw. „**derivativer** Firmenwert“ ein und erklären Sie auch den Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen.

Begründen Sie anhand des Gesetzestextes.

Lösung 2:

Frage 2: Firmenwert

Originärer Firmenwert

-) "Selbsterstellter", gewachsener Firmenwert
-) Aktivierungsverbot => § 197 Abs 2 UGB; § 4 (1) letzter Satz EStG

Derivativer Firmenwert

-) zugekaufter Firmenwert => UB, um den die Gegenleistung das Nettovermögen übersteigt, § 203 Abs 5 UGB Aktivierungspflicht
-) § 203 Abs 5 UGB Abschreibung planmäßig 10 Jahre, wenn ND nicht verlässlich geschätzt werden kann; Erläuterung im Anhang zur ND; außerplanmäßige Abschreibung möglich
-) Wertaufholungsverbot gem 208 (2) UGB
-) § 6 Z 1 EStG Aktivierungspflicht
-) § 8 (3) EStG zwingende Abschreibung über 15 Jahre

Frage 3 (6 Punkte):

Erläutern Sie folgende Begriffe und nennen Sie je ein Beispiel:

- Notwendiges Betriebsvermögen
- Gewillkürtes Betriebsvermögen
- Renten
- Raten

Lösung 3:

notwendiges Betriebsvermögen

Definition:

WG, die objektiv erkennbar zum unmittelbaren Einsatz im Betrieb bestimmt sind und diesem auch tatsächlich dienen.

Beispiel: Maschinen zur Herstellung von Produkten, Fließbänder in Fertigungsbetrieben, LKWs eines Speditionsunternehmens ...

gewillkürtes Betriebsvermögen

Definition:

WG, die weder unmittelbar dem Betrieb noch den privaten Bedürfnissen dienen, und die vom Stpfl. zum Betriebsvermögen erklärt wurden. Zur Widmung als gewillkürtes Betriebsvermögen kommen nur jene WG in Betracht, die dem sonstigen Privatvermögen zuzurechnen sind.

Beispiel: vermietete Liegenschaften, Finanzanlagen

Renten

Definition:

periodisch wiederkehrende, laufende und gleichmäßige Leistungen (Bezüge) in Geld oder Geldeswert für eine bestimmte Zeit (Zeitrenten) oder auf Lebenszeit einer oder mehrerer Personen (Leibrenten), die auf einem einheitlichen Stammrecht beruhen

Beispiel: Erwerb eines Betriebes gegen regelmäßige Rentenzahlungen

Raten

Definition:

gleichmäßig wiederkehrende Leistungen (regelmäßig in Geld), die aber keine Renten darstellen; Rente ist im Gegensatz zur Rate mit Wagnis/Unsicherheit des Todeszeitpunktes behaftet

Beispiel: Maschine wird auf Raten gekauft

Frage 1 (4 Punkte)

Welche Ausschlussgründe können durch Schutzmaßnahmen bei einem Netzwerkmitglied aufgrund von Befangenheit nicht beseitigt werden?

Nennen Sie **vier** Ausschlussgründe:

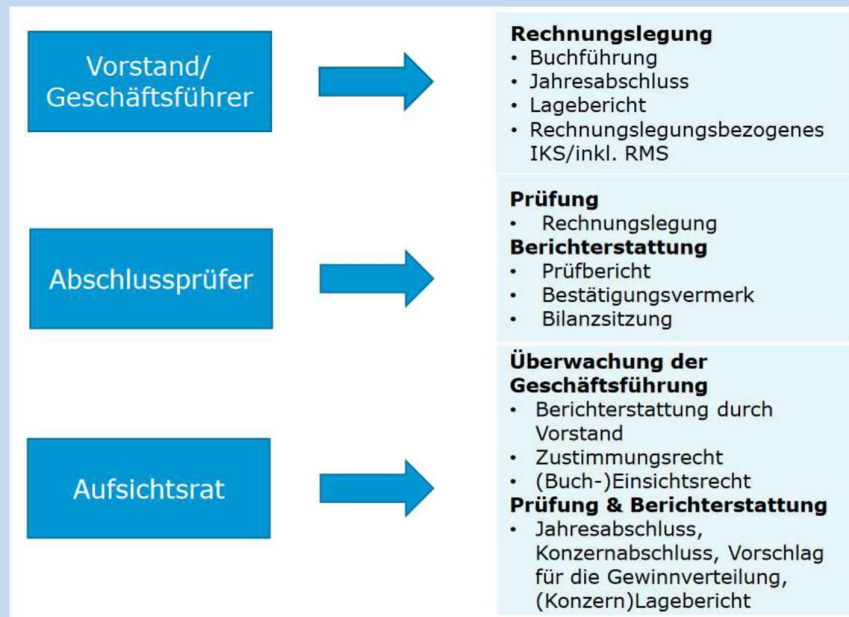
Lösung:

- Mitwirkung an Buchhaltung oder Jahresabschlusserstellung des zu prüfenden Unternehmens,
- Mitwirkung bei der internen Revision,
- Übernahme von Managementaufgaben
- Durchführung von Bewertungsleistungen oder versicherungsmathematischer Dienstleistungen
- Rechts- oder Steuerberatungsleistungen, die über das Aufzeigen von
- Gestaltungsalternativen hinausgehen und sich auf den JA nicht nur unwesentlich auswirken

Frage 2 (6 Punkte)

Woraus bestehen die Aufgaben sowie Verantwortungsbereiche, welche von Vorstand, Abschlussprüfer und Aufsichtsrat in Hinblick auf den Jahresabschluss übernommen werden?

Lösung:



Frage 3 (9 Punkte)

Nennen und Beschreiben Sie die drei Arten von Analytischen Prüfungshandlungen und nennen Sie pro Art der Prüfungshandlungen jeweils zwei Beispiele.

Lösung:

- Trendanalyse
 - Vergleich von Positionen im Zeitablauf
 - Aus Erfahrungen der Vergangenheit wird ein Erwartungswert für aktuelle Positionen gebildet
 - Oftmals Grundlage für eine erste Risikoeinschätzung
 - Berücksichtigung von Entwicklungen zusammen-hängender Positionen (z.B. Umsatz und Forderungen)
- Kennzahlenanalyse
 - Vergleich von Verhältniszahlen im Zeitverlauf; entsprechen Abhängigkeiten der JA-Positionen im Zeitablauf den Erwartungen?
 - Plausibilität kann trotz Veränderungen der absoluten Einflussfaktoren (bspw. Wachstum des Umsatzes) beurteilt werden
 - Prüfung der Fortführungsprämisse mittels Kennzahlen (bspw. Eigenmittelquote), welches u.U. eine Redepflicht des WP auslöst
- Plausibilitätsprüfung
 - Bildung einer expliziten Einschätzung des erwarteten Werts eines Abschlusspostens
 - Finanzielle oder nicht-finanzielle Daten können herangezogen werden
 - Wissen über die Geschäftstätigkeit des Unternehmens notwendig
 - Beurteilung der Plausibilität hinsichtlich allgemeiner Entwicklungen

Frage 4 (11 Punkte)

- a) Nennen Sie 5 Aspekte, welche das inhärente Prüfungsrisiko beeinflussen. Beschreiben Sie in einem kurzen Beispiel, wie der Aspekt in einem Unternehmen zu einem höheren oder geringeren Prüfungsrisiko führt.

Lösung:

- Eigentümerstruktur: 100% Konzerntochter => geringes Risiko
- Kein strenges Controlling durch Mutter => höheres Risiko
- Kein Zwang zur Erklärung von Abweichungen => geringer Druck = geringeres Risiko
- Ergebniszielsetzung Management für Entlohnung => hohes Risiko

- Schlechteres Ergebnis in den letzten beiden Jahren => hohes Risiko
- EK-Quote noch 16% => kein spezielles Risiko durch Kreditbedingung
- Qualifiziertes Personal => geringes inhärentes Risiko

b) Beschreiben Sie das Prüfungsrisikomodell in Stichworten und erläutern Sie zusätzlich für einen Aspekt in Stichworten, wie sich die Risikoeinschätzung auf das Prüfungsrisikomodell auswirkt.

Lösung:

Audit Risk = Inherent Risk x Control Risk x Detection Risk

Risk of Material Misstatement = Inherent Risk x Control Risk

Auswirkung von "Kein strenges Controlling durch Mutter" im Prüfungsrisikomodell

1. Auswirkung auf Control Risk: ↑ (hoch)

Direkte Wirkung: Schwache externe Überwachung = schwächere Kontrollen

2. Auswirkung auf Inherent Risk: ↑ (erhöht)

Indirekte Wirkung: Management weiß, dass wenig kontrolliert wird

3. Auswirkung auf Detection Risk: ↓ (muss niedriger werden)

Kompensatorische Wirkung: Prüfer muss intensiver prüfen

4. Auswirkung auf RMM: ↑ (erhöht)

RMM = Inherent Risk ↑ × Control Risk ↑ = erhöht

Frage 1 (6 Punkte)

Bei den Prüfpflichten des Aufsichtsrats kann zwischen den Aspekten „Prüfung der Rechtmäßigkeit“ und „Prüfung der Zweckmäßigkeit (und Wirtschaftlichkeit)“ unterschieden werden. Erläutern Sie die beiden Aspekte in Stichworten und nennen Sie jeweils ein Beispiel für den Prüfungsaspekt im Zuge der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch den Aufsichtsrat.

Lösung:

- Prüfung der Rechtmäßigkeit: Zielt darauf ab, zu kontrollieren, ob die vom gesetzlichen Vertreter bereitgestellten Unterlagen gesetzes- und satzungskonform sowie inhaltlich korrekt sind
 - In Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung bspw, ob die Gesellschaft tatsächlich von der Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung betroffen ist
- Prüfung der Zweckmäßigkeit (und der Wirtschaftlichkeit): Hier steht insb die Bilanzpolitik unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Fokus, die die strategischen Ziele der Gesellschaft widerspiegeln sollen
 - Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung hat der Aufsichtsrat zu kontrollieren, ob die Nachhaltigkeitsziele im Einklang mit der übergeordneten Unternehmensstrategie stehen.

RWZ 7-8/2025; ART-NR.: 43

Frage 2 (4 Punkte)

Nennen Sie **drei** KI-gestützte Analytics-Techniken welche für das Accounting und für die Unternehmenssteuerung in Krisenzeiten eingesetzt werden können und beschreiben Sie, auf welche Fragestellungen diese ausgerichtet sind:

Lösung

- Descriptive und Diagnostic Analytics (Was und warum ist es passiert?)
- Predictive Analytics (Was wird passieren?)
- Prescriptive Analytics (Welche Maßnahmen sind zur Zielerreichung zu treffen?)

Mayr/Niederwimmer, Digitalisierung als Schlüsselressource: Wie technologische Innovationen das Accounting in Zeiten von Krisen und Unsicherheiten prägen, RWZ 2025/34